

Datenbank für vermisste Personen in Europa

Die Welt wandelt sich. Es gibt immer mehr Naturkatastrophen, bei denen viele – sehr viele Opfer zu beklagen sind. Die jüngste Katastrophe in Japan mit ca. 20 000 Toten und Vermissten, ist ein trauriges Beispiel. Seit dem Tsunami 2004 in Thailand hat sich das Verhalten der Internetnutzer gewandelt. Die Hilfsbereitschaft, angesichts der vielen Opfer hat sich sprunghaft erhöht. Die Internetgemeinde zeigt, wozu das www wirklich gut sein kann - mit Hilfsaktionen und Vermissten-Datenbanken.

Es braucht jedoch keine Katastrophenzahlen, wenn es um Vermissten suche geht. Denn Vermisste gibt es leider auch im Alltag genug. Deshalb sind Vermissten-Datenbanken von äußerster Wichtigkeit. Doch Datenbanken sucht man in Deutschland, Österreich und Schweiz vergeblich. Höchst verwunderlich angesichts der Tatsache, das täglich allein in Deutschland bis zu 250 Personen als vermisst gemeldet werden, mehrheitlich Kinder. Laut der Europäischen Kommission verschwinden in Europa täglich ca. 1000 Menschen. Die Dunkelziffer liegt dabei weitaus höher.

Seit Jahren wird von verschiedenen Initiativen, Organisationen etc. eine Zentrale Vermissten-Datenbank gefordert. Eine Vermissten-Datenbank die ständig aktualisiert wird, der sich Initiativen, Institutionen etc. anschließen sollten – im Interesse der vermissten Menschen.

Die Regierungen haben sich bisher darum auch nicht bemüht. Es sind kleine, private Initiativen, das DRK, der Kirchliche Suchdienst und die Polizei, die sich hauptsächlich darum kümmern. Wobei all diese Institutionen damit auch schnell überfordert sind, vor allem weil die finanziellen Mittel fehlen. Ein Hauptfaktor ist jedoch der fehlende Datenfluss zwischen diesen Organisationen. „Deshalb sind solche Vermissten-Datenbanken bitter nötig, um noch schneller eingreifen zu können, als bisher und auch um Langzeit vermisste nicht in Vergessenheit geraten zu lassen“, sagt Senia von <http://duwirstvermisst.boards-4you.de/>. Sie gehört wie auch Markus Fisler von <http://www.spurlos.ch>, Christian Geers von <http://vermisstekindersuchen.com/>, Engelbert Dejaco von <http://plattform-kinderhilfe.at/>, zum Team von <http://personensuchpool.de/>, um nur einige der Initiatoren zu nennen, die sich um den Programmierer Thomas Harms,

<http://zv-db.eu/>, gescharrt haben.

Senia spricht aus, was alle dieser Initiatoren mit dieser Datenbank erreichen wollen:

„Wir wollen den Namenlosen wieder ihre Namen zurückgeben und Vermisste wiederfinden und zwar so schnell wie möglich!“

Wir hoffen, diese Mission auf drei Wegen zu erreichen:

- in dem wir alle vermissten Personen (Suchanzeigen) in einer Datenbank bündeln
- in dem die Fälle auf zahlreichen Websites veröffentlicht werden
- in dem wir mit anderen Organisationen, Institutionen und Freiwilligen zusammenarbeiten
- in dem wir versuchen Medienpräsenz für diese Fälle zu bekommen.
- in dem wir die Medien und die Menschen mehr für vermisste Personen sensibilisieren
- in dem wir den vermissten Menschen eine Lobby schaffen.

Wir möchten über ein einziges neu zu schaffendes einfaches Webinterface, welches mit den grössten bestehenden Vermisstendatenbanken von verschiedenen Organisationen verknüpft wird, vermisste Personen aufnehmen oder Suchaufträge ermöglichen.

Um dieses Projekt zu realisieren wird eine Gruppe von freiwilligen Spezialisten und Interessierten, viele verschiedene Aufgaben zu erledigen haben.

Dazu gehört, als Voraussetzung für ein erfolgreiches Projekt, die Verantwortlichen von verschiedenen Suchorganisationen zur Mitarbeit für dieses Projekt zu gewinnen, um einen Datenaustausch mit deren Datenbanken zu gewährleisten.

Wir möchten mit einer zentralen Vermisstendatenbank einen schnelleren Zugriff auf alle vermissten Personen erreichen!
So hoffen wir für die Zukunft, dass Vermisste schneller erfasst werden und somit auch besser gefunden werden können!“

<http://zv-db.eu/>

Mail: kontakt@i-psp.de Frau Eva Siebenherz